

Staub statt Weihrauch

Kirchenrenovierung in Steinberg geht weiter zügig voran

Steinberg. (ez) „Wild“ geht es in der Pfarrkirche in Steinberg derzeit zu und ganz neue Töne klingen aus dem Gotteshaus. Dort, wo sonst der Weihrauch empor steigt, sind derzeit dicke Staubwolken zu sehen. Statt harmonischer Kirchenorgeltöne ist der Presslufthammer das tonangebende „Instrument“.

Dort wo sonst Pfarrer Alfons Laumer mit den Ministranten einzieht, fährt jetzt Kirchenpfleger Hans Gmeinwieser mit dem Schubkarren die fast 100-jährigen Solnhofener Platten aus dem Gotteshaus. Und statt Wein und Wasser trägt Mesnerin Traudl Moritz derzeit mit Handschuhen ausgerüstet den Steinbruch in Richtung Container. Gemeinsam mit weiteren fleißigen Helfern aus der Pfarrei wird hier angepackt, rund 200 Quadratmeter Bodenbelag gilt es zu entfernen.

1934 wurden sie Solnhofener Platten im Gotteshaus verlegt, mittlerweile waren Abplatzungen auf-

grund der fugenlosen Pressverlegung und der Salzeinträge zu vermelden gewesen. Brüche und starke Verfärbungen zählten ebenfalls zum Schadbild, weshalb man sich im Rahmen der Sanierung für eine Erneuerung des Natursteinbodenbelages mit Auer-Kalkstein aussprach. Auch der Taufstein wird eine neue Bleibe finden, er soll im Zusammenhang mit der Neuanlage einer vorgezogenen Chorstufe etwas versetzt werden. Dabei wird er natürlich auch entsprechend gereinigt und konserviert, so dass er noch lange seiner Bestimmung nachkommen kann.

Grundsätzlich wird eine Instandsetzung der Raumschale sowie der gefassten Ausstattung angestrebt. In Verbindung mit der Neugestaltung des Altarraumes ist eine Neufassung zur Zeit des Neubaus des Langhauses 1934 geplant, wobei die endgültige Farbgebung der Rippen erst im Zusammenhang mit der

Freilegung der Kalksteinrippen festgelegt wird. Kirchenpfleger Hans Gmeinwieser betont, dass mit jedem Arbeitseinsatz vonseiten freiwilliger Helfer natürlich für die „Pfarrkasse“ gearbeitet wird, denn solche Eigenleistungen wirken sich positiv auf die Gesamtkosten aus. Weitere finanzielle Unterstützung erhofft man sich durch die Versteigerung der Solnhofener Platten. „Wir haben sehr vorsichtig gearbeitet und etliche Quadratmeter unbeschadet aus der Kirche hinausgebracht. Die möchten wir nun entsprechend veräußern und den Erlös für die Kirchenrenovierung verwenden“ erzählt er. Für jegliche Unterstützung, ob als Arbeitseinsatz oder als Zuwendung, dankt er, „damit wird uns sehr geholfen, denn die Maßnahme ist durchaus ein finanzielles Großprojekt für unsere Pfarrei.“

Wer Interesse am Bodenbelag hat, der darf sich gerne beim Kirchenpfleger melden (0160/97247443).



Steinberg packt gemeinsam bei der Sanierung des Gotteshauses an.



Staubgewischt wird später, jetzt kommt erst einmal der Boden raus.